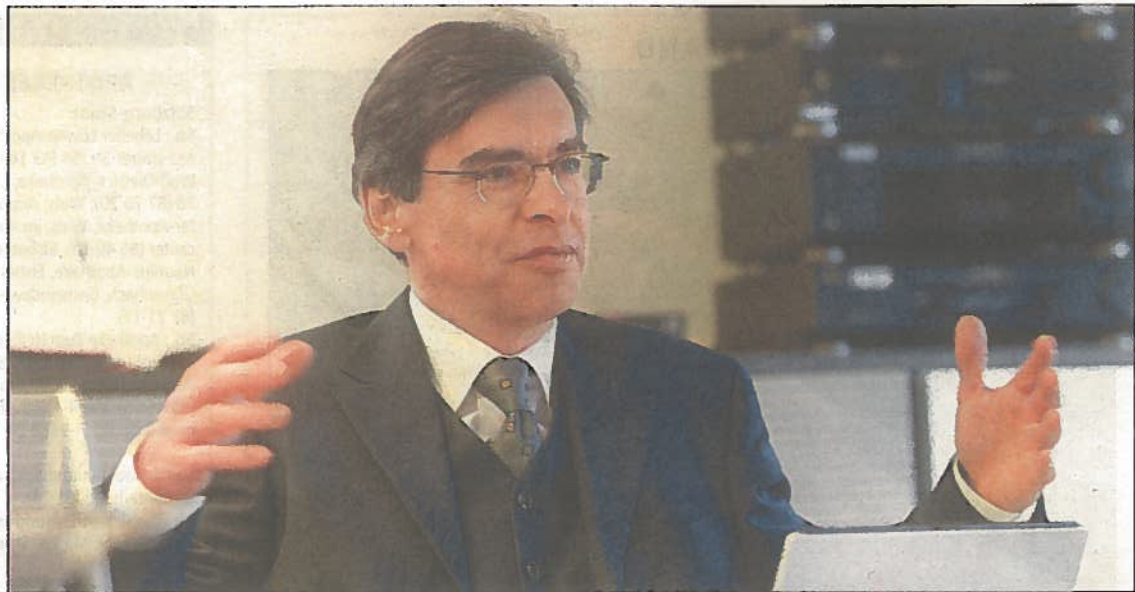


Seriosität ist mir „sehr, sehr wichtig“, sagt der neue ORF-Landesdirektor. Als „lebensfroh und witzig“ beschreibt ihn ein früherer Kollege.

KARIN ZAUNER



Der neue ORF-Dirigent: Beim Abschied in Wien fragte eine Kollegin Hubert Nowak, ob er ihr seine Tankstelle verraten könnte. Sie sprach damit seine große Energie an, die ihn trotzdem kaum aus der Ruhe bringt. Bilder (2): SN/Robert Ratzer

VOR
gestellt

„Ich bin kein Showman“

SALZBURG (SN). „Nach außen wirkt er trocken und fad. Doch er ist ein witziger, lebensfroher Mensch. Anfangs überrascht er einen damit“, erzählt ein früherer ORF-Kollege in Wien über den neuen Salzburger ORF-Landesdirektor Hubert Nowak. Für seine Sommerfeste, die er für Kollegen ausgerichtet hat, seien die Leute angestanden. „Nowak ist ein lustiger, guter Gastgeber – hellig und großzügig.“ Dieser meinte im SN-Gespräch: „Partytiger bin ich keiner.“

Der blaue Anzug sitzt perfekt. Hubert Nowak ist wohltuend höflich, distanziert, aber freundlich. Trotz der hörbar ausgebildeten Stimme wirkt er zurückhaltend, keinesfalls laut.

Den bunten Blumenstrauß in seinem neuen Büro im ORF-Landesstudio hat ihm eine „Gärtnerin aus der Gegend als Willkommensgruß geschickt“. Das habe ihn sehr gefreut. Denn ansonsten war es kein Beginn nach Maß. Der Salzburger Redakteursrat sah gar die „Unabhängigkeit ernsthaft in Gefahr“, weil der bisherige Intendant Friedrich Urban gehen musste. „Gefreut hat mich das nicht“, sagt Nowak ehrlich.

Mit Salzburg verbindet Hubert Nowak nicht mehr und nicht weniger als viele andere

Österreicher auch. Über das Angebot, hier ORF-Chef zu werden, hat er dennoch „keine Minute“ nachgedacht. Die Freude über diese Aufgabe kann und will er auch gar nicht verbergen. Karriereplanung, versichert er, habe er aber nie gemacht. Für einen Ex-Kollegen in Wien ist Nowaks Berufung zum Landesdirektor keine so große Überraschung wie für viele andere. „Der Hubert ist ein exzellenter Netzwerker. Als strategischer Mensch passt er hervorragend für diese Aufgabe. Er hat sich's verdient.“

Dass er in Salzburg in einer Kulturstadt gelandet ist, lässt



Seine „Unbelastetheit“, was Salzburg betrifft, sieht der neue ORF-Landesdirektor als großen Vorteil.

Hubert Nowaks „Augen glänzen“. Ja, er habe einen kulturellen, musischen Hintergrund, sagt er. Spricht man ihn auf seine eigene Malerei an, will er das kaum erwähnt wissen. „Ich erhebe keinen künstlerischen Anspruch.“ Ausstellungen – „nichts Großes“ – hat er dennoch gemacht. „Malen ist für mich Entspannung.“ 2001 dürfte die zu kurz gekommen sein. Da hat er „nur ein Bildchen gemalt“.

Sie spielen auch Golf? Nowaks Antwort: „Kennen Sie den kürzesten Golfwitz? – Nein? – Jetzt kann ich's.“ Sein Handicap ist 28 und Nowak behauptet, er versuche lediglich Golf zu spielen. Der ORF-Kollege in Wien meint hingegen, „Nowak ist ein ganz begeisterter Golfer.“

Interventionen seitens der Landespolitik fürchtet der 47-Jährige nicht. „Nach 15 Jahren Zeit im Bild kann es nicht schärfer kommen.“ Der Anregung, dennoch auf Holz zu klopfen, folgt er prompt und ergänzt: Nicht jede Kritik von außen sei unzulässig. „Wir sind in keinem Glassturz.“ Der ORF habe die Aufgabe, ein maßstabgetreues Abbild des Lebens in die Wohnzimmer zu liefern. „Wenn uns das gelingt, erfüllen wir unseren Auftrag.“ Aus Wien heißt es, ein besonderer Vorzug von Nowak

HUBERT
NOWAK

Im Löwe-Sternzeichen

ist Hubert Nowak am 19. August 1954 in Hollabrunn geboren. Seine Frau ist Immobilienverwalterin in Wien, die Tochter (20) studiert, der Sohn (17) geht noch zur Schule. Bis zur Matura des Jüngsten bleibt Nowaks Frau noch in Wien. Er sagt zu Salzburg: „Ich möchte hier Wurzeln schlagen.“

Der studierte Publizist

arbeitet seit 1973 beim ORF. Unter anderem moderierte er die ZIB 2. Zuletzt war er Leiter der Planung im Aktuellen Dienst und des Projektteams „neuer Newsroom“. Dass er „dieses Kind“, das im April mit völlig neuem Design auf Sendung geht, „in die Freiheit lassen muss“, erfüllt ihn ein wenig mit Wehmut.

sei, dass er absolut keine parteipolitische Brille aufhabe.

Wird sich Nowak als Vollblut-Journalist in die Redaktion einmischen? „Sicher nicht ins tägliche Geschäft“, sagt er. „Dass ich auch die Oberhoheit übers Programm habe, ist klar. „Mir ist Seriosität sehr, sehr wichtig – und Glaubwürdigkeit. Ich bin kein Showman.“